

Wien, den 11.XI.1971

Sehr geehrter Herr van Montfort,

obwohl ich ursprünglich nicht die Absicht hatte, Ihren verworrenen Brief zu beantworten, tue ich dies, wenn auch nur kurz, dennoch, und zwar mit Rücksicht darauf, daß ich Ihr Bemühen für irgendwie ehrlich halte. Sie schreiben: "Leider versuchen die Menschen...auf religiösem Gebiet mit einer selbstangepriesenen(?)Logik in das große Geheimnis 'Gott' einzudringen. Die menschliche Logik ist aber...sehr unvollkommen". Unter Logik verstehe ich die Gesamtheit jener unmittelbar klaren, gottgewollten Denkgesetze deren der Mensch niemals entraten kann, sofern er nicht wahnsinnig sein will(und mit Hilfe derer man einzig zwischen wahnsinnig und nicht wahnsinnig unterschätzen kann). Wer die Logik angreift, bedient sich daher notgedrungen - wohlgemerkt: notgedrungen - logisch sein sollender Argumente, d.h. er versucht es, den Zirkel zu quadrieren oder besser: den tödlichen Salto. Es gibt keinen Angriff gegen die Logik, der nicht dem Schema folgte: "Die Logik ist...(setzen Sie hier ein beliebiges abträgliches Vokabel ein)..., weil...", womit sich ein solches Unternehmen selbst absurdisiert. Daher ist auch Ihr Brief notgedrungen voller logisch sein sollender "Beweise", kraft derer Sie die Insuffizienz "menschlicher Logik" aufdecken wollen. Sie sagen also: "was ich zur Untermauerung meiner Schlußfolgerungen als Gründe beibringe, ist nicht zwingend, kann es gar nicht sein, weil ich ein Mensch bin", womit sie Ihre Gründe selbst aufheben, zumindest auf den Anspruch verzichten, daß dies auch für andere Menschen zwingende Gründe sein sollen. Mit Ihrem Versuch, logisch aufgebautes Fragen zu verbieten, gehören Sie in eine zahlreiche, mitunter illustre, meist jedoch ehrlichere Gesellschaft. Marx beispielsweise schreibt in seiner "Nationalökonomie u. Philosophie" den stupenden Satz: "Denke nicht, frage mich nicht!" Welch beispielhafte, direkt rührende Offenheit! Sie verbieten mir das Denken und Marx tut es - Marx sagt das offen, Sie nicht.

Sie schreiben: "Sicher tritt die Frage auf, ob die Berufung Pater Michael Collins echt ist. Doch wir dürfen beruhigt sein. Dort, wo die Eucharistie und die Marienverehrung einen so großen Platz einnehmen, da hat Satan sein Terrain verloren". Da schreibt mir doch Frere Athanase aus Canada, ich solle beruhigt sein, der Gregor sei für Eucharistie und Maria; morgen erhalte ich einen Brief von Bruder Dagobert aus Mistelbach: Benedikt habe das Denken verboten und sei ansonsten vom Heiland bestellt, Satan müsse zähneknirschend den Rückzug antreten. Was tu ich, lieber Herr van Montfort? Für wen entscheide ich mich? Sie, Frere Athanase und Bruder Dagobert drohen mir den Untergang an, sollte ich nicht einen Ihrer Kandidaten wählen. Morgen kommen noch ein paar dazu - und Paul VI., der immerhin in Rom sitzt, hätte ich beinahe vergessen: er will auch. Denken darf ich nicht, ich soll "die erreichbaren Fakten, ob logisch oder unlogisch, berücksichtigen"(wobei ich Sie bitten muß, mir zu erklären, wie man "unlogische Fakten" berücksichtigt). Wie stellte eigentlich die Kirche jemals fest, wer Häretiker, wer orthodox sei? Die Wahrheit zu haben und zu verkünden behaupteten Arius, Nestor, Pelagius, Gottschalk, Wycliffe, Luther, Calvin u.a. Sie alle beriefen sich auf alles Mögliche. Die Kirche zog das Denken vor. Wir sollten es nicht abschaffen.

gez. Werner Hensellek